# E früntlechi Warnig

Autor(en): **Kuhn, Gottlieb Jakob**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478461

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# E früntlechi Warnig

Ha mir scho mängisch ds Muul verbrönnt
U het mer nüt ybrunge.
I bi scho mängisch hert agrönnt,
Daß ig e so ha gsunge.
Mira! Syg dem jetz wie'n es well!
I chume drum doch nit i d'Hell,
Wenn i bir Wahrheit blybe
Und nieme z'Schade schrybe.

Es geit im Land so hie und da
Gar an es heimlichs Brichte,
Es chönn, so wies jetz sig, nit gah,
Me sött's z'ungrobsig richte.
Ds Helvezi-Spiel vorumhi nä,
Kei Bodezeis, kei Zehnde gä;
Mueß me zue sölche Sache
Flecht brieggen oder lache?

Mi düecht, me sött jetz z'friede sy,
U mit Giduld erwarte
Bis d'Sache na di na ne chly
Si besser no la charte.
Giduld, Giduld! ihr liebe Lüt,
Mit Fleke gwinnt me keinisch nüt;
U wer jetz nit cha schwyge,
Paß uf! — Es git Ohrfyge.

Gottl. Jak. Kuhn, Pfarrer in Burgdorf
(geschrieben 1803)

## Der neue Ton

Im Wandel der Zeiten sind auch die Bauersleute gattliger geworden, vertraute mir ein altes Knechtlein an. Früher brüllte mein Meister die Treppe hinauf: «Hans, schtang uf, du fuule Hung!» und heute: «Hans, schtang uf, lueg d'Heimet a!» A. T.

## Adie mitenand!

«Ja, ja,» hät er gseit, «jez müe mer halt tapfer durehebe» - - und denn hät er sini Gufere gleitig packt und ischt uf Amerika. Gopfried Schtutz

## Man kanns auch so sagen

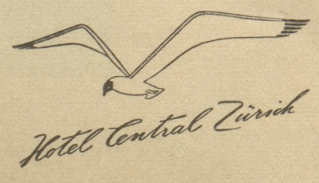
Letzthin fuhr der Zirkus Knie mit einem Riesenextrazug von Zürich gen Osten, ich schaute mir auf dem Perron in Oerlikon das Schauspiel an, und als die Wagen mit den Dickhäutern an uns vorüberrollten, sagte Heiri zu mir: «Du, der Elefanteklub macht en Usflug.» S.

## Usgrächnet!

Zur Einführung und als Propaganda für die Käse-Rationierung eröffnete der Verband nordostschweiz. Käserei- und Milchgenossenschaften in Winterthur Samstag, den 6. September 1941, eine

«Chässtube»

an der .....-strafe in Zürich! J. K.

Verklungen der Möwen leiser Flügelschlag,
In der Central-Bar beschließe den Tag.

«Was mache Sie mit dem Bild, wänn's fertig isch?»
«Das verchauf ich dänn a irged eine, dem's g'fallt.»
«Und was macht dänn dä demit?»

## Do chasch nüt mache!

Das Motorrad des Pfarrers streikt plötzlich auf dem Dorfplatz. Er steigt ab und sucht nach dem Schaden hinten und vorn, drückt oben und unten, flattiert einem Hebel nach dem andern. Es nützt nichts, das Rad bockt. Eine Schar Buben guckt dem schwitzenden geistlichen Herrn mit wortlosem Interesse zu. «Gäll», unterbricht ein Dreikäsehoch das Schweigen, «wenn d'jetzt ned Pfarrer wärisch, seitisch au Cheib!»

Marg.


Chianti-Dettling
Chianti-Import seit 1867
Vino tipico della Zona classica
Bekömmlicher Tischwein säurearm und stärkend
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN


## Der Witz der Woche

Unser Oberst, der sich noch gerne mit der jungen Generation in sportlichen Leistungen mißt, hat im Hinblick auf das Sportabzeichen an einem Abend auf Langstreckenlauf trainiert. Plötzlich hält neben ihm eine Velofahrerin und sagt treuherzig: «Ihr chönd scho mit mim Velo fahre, wenns präsiert, ich sitze denn hinde druf.» Wm. S.

## Zweimal Ehrenpräsident

Aus einer Oltener Zeitung: «In B. starb ...., Ehrenpräsident des Schweizerischen Schriftstellervereins.» Bisher wußte die Oeffentlichkeit nur, daß der Dahingeschiedene Ehrenpräsident des Schweizer. Schausteller- (Budenbesitzer) Vereins gewesen war. Wie nun aber der Nebelspalter hintenherum und aus ziemlich zuverlässiger Quelle erfährt, wurde Herr ... als Förderer der einheimischen Literatur und zwar in dankbarer Anerkennung dessen, daß er den schweizerischen Schriftstellern und ihren Damen jährlich tausend Gratisfahrten auf dem Rößliritti gestiftet hatte, kurz vor seinem Tode einstimmig zum Ehrenpräsidenten des Schweiz. Schriftstellervereins gewählt. H.

## Unter Diplomaten

«Was halten Sie von X?»
«Ein ôte-toi que je m'y-Metternich.»

Jt

Marc du Pélerin
Mont d'Or
Der Kenner pilgert zu diesem feinen Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich über die Zunge fließt und dem Schwarzen eine Vollendung gibt.
Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514
Generalvertretung für die Schweiz.